

Quartierkommission

Zahlreiche Schulhausprojekte

Aus der Versammlung vom 22. Juni 2026

Sanierungen, Erweiterungen, Neubauten – das Programm von Hochbau Stadt Bern im Bereich Schulraumentwicklung Stadtteil II ist in den nächsten Jahren reich befrachtet. Stadtbaumeister Thomas Pfluger präsentierte den Teilnehmenden der QLE- Versammlung die aktuellen Projekte. Eines davon hat sich besonders erfreulich entwickelt.

Der Pumptrack Rossfeld kommt, und zwar in den ursprünglich geplanten Dimensionen. Nachdem Vertreter der Quartierkommission beim Stadtplanungsamt interveniert haben und ein Gespräch mit Stadtpräsidentin Marieke Kruit stattgefunden hat, zeigt sich nun: die Finanzierung ist gesichert und die Planung kann weitergehen. Bis die ersten Bikes losfahren können, wird es aber noch einige Jahre dauern.

Kinderhaus Rossfeld nach den Sommerferien bereit

Sanierung und Umbau der ehemaligen Gebäude der Kirchgemeinde Matthäus im Rossfeld können zeitgerecht abgeschlossen werden. Ab August stehen dort Schulräume für Basisstufen, Räume für die Tagesbetreuung und eine Kita zur Verfügung. Mit dem Umbau ist auch der Aussenraum naturnah neugestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet worden.

Für den Bau der neuen **Schulhauses Viererfeld** hat die Jury das Projekt «Zur Linde» ausgewählt. Der Entwurf umfasst neben der neuen Volksschule eine Sport- und Kulturhalle in Form einer Dreifachturnhalle, einen grosszügig gestalteten Schulhausplatz sowie ein Kunststoffrasenfeld inklusive Garderobeninfrastruktur. Die Volksschule und die Sport- und Kulturhalle sind unterirdisch über ein gemeinsames Untergeschoss verbunden, in dem auch eine Autoeinstellhalle mit rund 155 Abstellplätzen untergebracht ist.

Die Abstimmung über den Baukredit von rund 80 Millionen Franken soll in einem Jahr stattfinden, wobei seitens QLE betont worden ist, dass im Kredit die Grundlagen für eine Kulturhalle, die somit auch als Aula genutzt werden kann, zwingend enthalten sein muss. Alles andere wäre ein Etikettenschwindel. Thomas Pfluger wird das Projekt dann an einer der QLE Versammlungen im 2. Halbjahr noch vorstellen. Geplanter Baustart ist 2028. Die Schulanlage wäre dann 2031 bereit, noch nicht für die Kinder der Viererfeldüberbauung (die werden erst 2033 erwartet) sondern für die Schüler:innen des **Hochfeldschulhauses**. Dieses soll ebenfalls in den nächsten Jahren gesamtsaniert und erweitert werden. Das heutige Containerprovisorium soll in das 1956 entstandene und als erhaltenswert geltende Areal integriert werden. Die Schulräume müssen den heutigen pädagogischen Anforderungen angepasst werden, und es braucht eine dritte Turnhalle. Daniel Hoffmann, Co-Leiter des Schulamts formuliert als Herausforderung, dass Räume in Schulhäusern heute polyvalent sein müssen. Neben neuen schulischen Anforderungen müssen sie auch Bedürfnisse nach Betreuung (Tageschule) und Bedürfnisse aus dem Quartier abdecken.

Die weit über 30 Grad, die bei der Präsentation im als QLE-Versammlungsraum genutzten Schulzimmer des Hochfeldschulhauses herrschten, machten allen klar, dass eine Neubauerweiterung des denkmalgeschützten Ensembles Hochfeld ohne grundlegende Klimasanierung der Altbauten keinen Rückhalt finden wird.

Quartier-Mitwirkung mit neuer Plattform

Anita Haas, die Verantwortliche für das Reformprojekt Quartiermitwirkung konnte an der QLE-Versammlung den Entwurf des Umsetzungskonzepts präsentieren. Das 24-seitige Dokument kann auf der Webseite www.mitwirken.bern.ch heruntergeladen werden. Bis am 31. August sind Interessierten Einzelpersonen und Quartierorganisationen eingeladen, das Konzept zu kommentieren. Auch die Quartierkommission wird eine Stellungnahme abgeben. Diese wird als wichtigsten Punkt die Forderung nach einer Verdoppelung der heutigen finanziellen Ressourcen beinhalten. Dies sei nötig für eine Professionalisierung der Geschäftsstelle (50-60% Pensum), für die Verbesserung der Kommunikation und um die Mitwirkung auf bisher unterrepräsentierte Gruppen auszudehnen.

Die QLE wünscht, dass die Quartierorganisationen weiterhin autonom sind, sich jedoch vermehrt selbstorganisiert harmonisieren und mit der Stadt eine Leistungsvereinbarung mit Rechten und Pflichten abschliessen. Gemeinsame digitale Tools und Plattformen sollen von der Stadt zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden, da diese die finanziellen Möglichkeiten der einzelnen Quartierkommissionen übersteigen.

Tomas Caldara von Digital Stadt Bern konnte an der Versammlung mit der digitalen Plattform «mitwirken.bern.ch» bereits ein Beispiel vorstellen, wie die Stadt in Zukunft die Quartiermitwirkung intensivieren möchte – und wo **alle Mitgliederorganisationen der QLE** aufgefordert sind, bis am 31.8.26 ihre Kommentare fürs Reformprojekt einzugeben.

«Nachbarschaft Bern» vermittelt

Seit 10 gibt es im Stadtteil II das Angebot «Nachbarschaft Bern». Die Idee ist einfach: Quartierbewohnende erhalten bei alltäglichen Herausforderungen Unterstützung von Nachbar:innen, die sich als Freiwillige im und fürs Quartier engagieren möchten. Aktuell sind in unserem Quartier 43 aktive Helfende gemeldet. Nachbarschaft Bern stellt eine Anmeldeplattform zur Verfügung und vermittelt und unterstützt die Tandems. Auf die Frage, ob es schwierig sei, Tandems zu vermitteln, meinte Larissa Huber, die für den Stadtteil II zuständig ist: «Unterdessen melden sich genügend freiwillige Helfende. Wir müssen eher Menschen motivieren, sich helfen zu lassen.» www.nachbarschaft-bern.ch

Hinweis: Der «Lernender Park Viererfeld» ist mit ersten Aktivitäten gestartet. Weitere Aktionen werden auf der entsprechenden Webseite www.lernenderparkviererfeld.ch angekündigt.

Nächste Versammlungen der QLE

24. August 2026, Co-Working Space im Spinnrad, Spinnereiweg 15, 3004 Bern, 18.30 Uhr.
Themenschwerpunkt: Workshop zum QLE-Auftritt im Quartier

Alle QLE-Versammlungen sind öffentlich. Aktuelle Informationen unter www.qle.ch

Peter Bachmann

im Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)